

Handbuch für weltweite Praktika

Wer sich bewegt, bewegt Europa!

www.international.hu-berlin.de

Humboldt-Universität zu Berlin

International Office

ERASMUS-Team, R. 2264

Unter den Linden 6

10099 Berlin



International Office

IMPRESSUM

Herausgeber	Humboldt-Universität zu Berlin International Office ERASMUS-Team Unter den Linden 6, R. 2264 10099 Berlin
Redaktion	Dr. Dietmar Buchmann, Thomas Obieglo, Sarah Marx
Layout	Julia Theus
Foto	Karolina Kozikowska
Druck	Vervielfältigungsdienst der Humboldt-Universität zu Berlin
Stand	Dezember 2015

ALLGEMEINES	2
WAS IST EIN PRAKTIKUM?	2
WARUM EIN PRAKTIKUM IM AUSLAND?	2
WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?	3
WIRD EIN PRAKTIKUM BEZAHLT?	4
WIE LANGE DAUERT EIN PRAKTIKUM?	4
WANN SOLL EIN PRAKTIKUM IDEALERWEISE ABSOLVIERT WERDEN?	5
WELCHE FORMEN VON PRAKTIKA GIBT ES?	5
WIE BEREITE ICH MICH AUF EIN AUSLANDSPRAKTIKUM VOR?	6
QUALITÄTSKRITERIEN FÜR AUSLANDSPRAKTIKA & PRAKTIKUMSVERMITTLUNG ...	8
DIE BEWERBUNG	9
Die Bewerbungsunterlagen.....	9
Reisevorbereitungen	13
FÖRDERPROGRAMME AN DER HU.....	14
ERASMUS+ AUSLANDSPRAKTIKUM	14
PROMOS-FÖRDERUNG FÜR AUSSEREUROPÄISCHE PRAKTIKA.....	15
HUMBOLDT GEHT IN DIE SCHULEN_INTERNATIONAL.....	16
PROGRAMMÜBERGREIFENDE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	17
FÖRDERUNG IM RAHMEN DES DAAD.....	18
Kurzstipendien für Praktika im Ausland.....	18
Sprache und Praxis in China	19
Kurzstipendien in Taiwan	21
Carlo-Schmid-Programm	21
RISE weltweit - Research Internships in Science and Engineering	22
ANDERE STIPENDIEN UND FÖRDERPROGRAMME	23
Stipendien für studiengebundene Praktika in Frankreich für Bachelorstudierende....	23
Praktika für studentische Gremienmitglieder	24
ASA-Programm.....	24
Lektorenprogramm an Hochschulen in Osteuropa und China	25
STEP - (für Jurastudierende und jungen Juraalumni)	26
Internationales Programm der Parlaments-Praktika	26
Deutsche Auslandshandelskammern (AHK)	27
VERMITTLUNGSORGANISATIONEN VON AUSLANDSPRAKTIKA.....	28
GLOBAL	28
College Council: Studieren Und Arbeiten Im Englischsprachigen Ausland	28
AFRIKA	28
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.	28
Deutsch-Tansanische Freundschaftsgesellschaft.....	28
ASIEN.....	29
KOPRA.....	29
EUROPA.....	29

ALLGEMEINES

WAS IST EIN PRAKTIKUM?

Wer ein Praktikum macht, arbeitet für einen beschränkten Zeitraum in einer Institution oder Firma. Praktika ermöglichen es, praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und gehören zu fast jedem Studium. Sie haben daher einen gewissen Ausbildungscharakter, da sie der Vermittlung fachlicher Kenntnisse und der beruflichen Orientierung dienen. Ein Praktikum ermöglicht es, betriebliche Abläufe kennen zu lernen und eine Vorstellung von der Arbeit in einer bestimmten Branche zu bekommen.

Bei einem Praktikum steht *Lernen* im Vordergrund. Es ist eine gute Möglichkeit um herauszufinden, ob Studium und Berufswunsch tatsächlich und langfristig zur eigenen Person und den eigenen Zukunftsvorstellungen passen. Das bedeutet auch, dass Praktikantinnen und Praktikanten weder zum Kaffee kochen da sind, noch um Lücken in der Stellenbesetzung zu füllen. Genauso wie das Studium oder Abschnitte des Studiums können auch Praktika im Ausland absolviert werden.

WARUM EIN PRAKTIKUM IM AUSLAND?

Es gibt viele Gründe, warum ein Auslandspraktikum sinnvoll ist, nicht zuletzt weil Auslandspraktika ständig als Karrierebaustein an Bedeutung gewinnen. Von Personalabteilungen werden vor allem jene Bewerberinnen und Bewerber mit Hochschulabschluss in den engeren Auswahlprozess einbezogen, die einen Auslandsaufenthalt nachweisen können. Zusätzlich zu den allgemeinen praxisbezogenen Schlüsselqualifikationen können sie vor allem auch die nachfolgend genannten Kompetenzen im interkulturellen Kontext nachweisen. Doch auch die persönliche Bereicherung ist von großer Bedeutung.

Persönliche Bereicherung - Horizont erweitern

Die vielfältigen und neuen Anforderungen und Eindrücke eines Praktikums in einem anderen Land bereichern die eigene Persönlichkeit und den eigenen Erfahrungshorizont. Ein Auslandsaufenthalt allgemein bietet die Möglichkeit, eine neue Kultur kennen zu lernen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, ein internationales Netzwerk aufzubauen sowie die Sprachkenntnisse zu verbessern.

Fachliche Bereicherung - Fremdsprachenkenntnisse ausbauen

Durch einen mehrmonatigen Praktikumsaufenthalt in einem fremdsprachigen Land lassen sich vorhandene Fremdsprachenkenntnisse in einem professionellen und berufsbezogenen Kontext festigen und ausbauen. Er bietet auch eine gute Gelegenheit, eine andere Geschäftskultur, andere Arbeitsabläufe und eine andere Mentalität kennen zu lernen.

Soft Skills

Durch einen Auslandsaufenthalt werden Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und berufliches Management gefördert – Schlüsselkompetenzen, die nicht nur im Lebenslauf sondern auch im Leben unerlässlich sind.

Auslandspraktikum als Standardqualifikation

Auslandserfahrungen werden inzwischen von Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge erwartet und Bewerberinnen und Bewerber, die (mind.) ein Auslandsstudium und/oder -praktikum nachweisen können, sind in vielen Branchen gerne

gesehen. Die in Auslandspraktika erworbenen Fähigkeiten, Schlüsselqualifikationen und interkulturellen Kompetenzen sichern einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber Bewerbungen ohne diese Erfahrungen. Auslandspraktika können als Sprungbrett in die berufliche Zukunft angesehen werden.

Praktikumsfirma als potentieller künftiger Arbeitgeber

Aufgrund ihrer guten Leistungen können Absolventinnen und Absolventen im ausländischen Praktikumsunternehmen auch eine Festanstellung erreichen. Dafür kommt nicht nur die eigene Praktikumsfirma in Frage - der Auslandsaufenthalt kann auch genutzt werden, um vor Ort weitere potentielle Arbeitsfelder zu erkunden.

Auslandspraktikum als Zusatzqualifikation

Momentan erhalten viele Hochschulabsolventinnen und -absolventen, insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern, nicht sofort einen Arbeitsplatz. Deshalb empfiehlt es sich auch für Graduierte, ein Auslandspraktikum unmittelbar nach dem Studium zu absolvieren. Mit dieser Strategie können die eigenen Qualifikationen und Chancen ausgebaut sowie erweitert werden.

WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?

Wenn Sie ein Praktikum im Ausland planen, können Sie sich an verschiedenen Orten und Stellen informieren. Beachten Sie, dass die Organisation eines Praktikums im Ausland einen hohen Anteil an Selbstständigkeit und Eigeninitiative über einen längeren Zeitraum erfordert.

An der Humboldt-Universität zu Berlin

Wenn Sie das in der Studien- und Prüfungsordnung vorgeschriebene Pflichtpraktikum im Ausland absolvieren möchten, sollten Sie frühzeitig mit Ihrer Studienfachberatung und dem Prüfungsausschuss Kontakt aufnehmen. Prüfen Sie, welche Voraussetzungen (z.B. fachliche Betreuung bei Lehramtsstudierenden) das Praktikum erfüllen muss, damit es als Studienleistung anerkannt wird.

Für eine spezifische Beratung zum Thema Praktikum und dessen Finanzierung im Ausland können Sie sich an das International Office wenden und z.B. in die regelmäßig angebotenen Sprechstunden im Studierendenservice-Center (SSC) kommen. Hier können Sie u.a. Erfahrungsberichte von Praktika (PROMOS, Erasmus+) einsehen und praktische Vorbereitungstipps erhalten.

Dr. Dietmar Buchmann
Erasmus+ Hochschulkoordinator
Unter den Linden 6, R. 2264
Tel.: 030-2093-46704
dietmar.buchmann@hu-berlin.de

Ulrike Brodien
PROMOS und WO|ANDERS STUDIEREN
Unter den Linden 6, R. 1053c+d (SSC)
Tel.: 030-2093-2473
ulrike.brodien@hu-berlin.de

Informationsangebote außerhalb der Humboldt-Universität zu Berlin

Eine fast unüberschaubare Bandbreite an Informationsangeboten ist auch außerhalb der Universität, insbesondere im Internet, zu finden. In dieser Broschüre werden einige Angebote konkret genannt. Dazu gehören:

- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Eine Auswahl an Vermittlungsagenturen (kostenlos oder kostenpflichtig)
- Karrieremessen (wie z.B. Connecticut, Study World, ExpoLingua, usw.)
- Stipendiendatenbanken
 - ScholarshipPortal.eu
 - Stiftungsindex des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Für Erstakademikerinnen und -akademiker, also Studierende, die als Erste und Erster in ihrer Familie studieren, empfehlen wir das Netzwerk von ArbeiterKind.de. Dort finden Sie nicht nur Informationen sondern vor allem Gelegenheit zum persönlichen Erfahrungsaustausch sowie Kontakt zu Mentorinnen und Mentoren, die Sie persönlich unterstützen.

WIRD EIN PRAKTIKUM BEZAHLT?

Es gibt bezahlte und unbezahlte Praktika. Angaben zur Vergütung und der Arbeitszeit müssen in der Praktikumsausschreibung und im Praktikumsvertrag explizit ausgewiesen sein. Leider sind die Unterschiede zwischen Unternehmen und Branchen sehr groß. Während die meisten Praktika unentgeltlich sind, vergüten wenige Unternehmen mit über 1000 Euro/Monat ein Praktikum.

Falls Angaben zur Vergütung nicht in der Ausschreibung angegeben sind, empfiehlt es sich, vor der Bewerbung kurz nachzufragen. Dies gilt auch bei eigener Akquise des Praktikumsplatzes. Aus Wettbewerbsgründen werden manche Unternehmen, z.B. Unternehmensberatungen, dazu keine Auskunft geben.

Falls das Praktikum nur geringfügig oder gar nicht vergütet werden sollte, können Sie in dieser Broschüre nach geeigneten Finanzierungen suchen. Es kann sein, dass es für Ihr Praktikum keine Finanzierungsmöglichkeit gibt oder dass sogar zwei oder mehrere Finanzierungen in Frage kommen. Wenden Sie sich gerne an das International Office der Humboldt-Universität zu Berlin, um weitere Informationen zu erhalten.

WIE LANGE DAUERT EIN PRAKTIKUM?

Ein Praktikum dauert in der Regel zwischen zwei Monaten und einem Jahr. Die genaue Dauer eines Praktikums hängt von verschiedenen, oft individuellen Faktoren ab, u.a. von Vorgaben in der Studien- und Prüfungsordnung des eigenen Studienganges, formalen Voraussetzungen von Stipendiengebern (z.B. Erasmus+, PROMOS oder DAAD), Angaben in den Stellenausschreibungen, Bedarf der Organisationen und Unternehmen sowie der eigenen Zeitplanung. Auch die Finanzierung bzw. Entlohnung spielt bei der Festlegung der Dauer eines Praktikums eine Rolle. Ein geringfügig oder nicht entlohntes Praktikum stellt für Personen ohne finanzielle Unterstützung auf längere Zeit eine Herausforderung dar. Deshalb gibt es viele Programme zur Finanzierung von Praktika. Auch die Frage, ob es sich um ein Pflichtpraktikum oder um ein freiwilliges Praktikum handelt, beeinflusst die Festlegung der Praktikumsdauer. Wie lange ein Praktikum sein wird, muss also individuell bestimmt werden.

Der Lerneffekt eines Praktikums ist am höchsten, wenn die Dauer des Praktikums zwischen drei und sechs Monaten liegt. Dadurch ist nicht nur die Einbindung in das Team möglich sondern auch die Übernahme von eigenen Projekten, welche den größten Lernerfolg bewirken.

WANN SOLL EIN PRAKTIKUM IDEALERWEISE ABSOLVIERT WERDEN?

Es gibt keinen festen Zeitpunkt, zu dem Sie ein Praktikum machen sollten. Sie können sowohl vor dem Studium, zu Beginn und während des Studiums, aber auch unmittelbar nach Ihrem Studium ein Praktikum in Deutschland oder im Ausland absolvieren. Falls Sie ein Pflichtpraktikum absolvieren müssen oder ein Praxissemester vorgesehen ist, werden Sie bei Ihrer Studienfachberatung auch Informationen darüber erhalten, wann Sie das Praktikum am besten absolvieren sollten.

Je fortgeschrittener Sie im Studium sind, desto höher werden die Erwartungen an Sie und dementsprechend groß auch der Lerneffekt sein. Gerade für die berufliche Zukunft empfiehlt es sich gegen Ende des Studiums ein Praktikum in der eigenen Wunschbranche zu absolvieren. Dadurch ergeben sich oft weitere berufliche Chancen und Perspektiven.

Auch zu Beginn des Studiums kann ein Praktikum sinnvoll sein. Dadurch haben Sie frühzeitig die Gelegenheit, durch praktische Erfahrung herauszufinden, ob ein Bereich Ihren Wünschen und Erwartungen entspricht oder eher nicht.

Ein besonders guter Zeitpunkt für ein Praktikum im Ausland ist im Anschluss an einen Studienaufenthalt in einem anderen Land. Wenn Sie z.B. mit dem Erasmus+ Programm, über die Universitätspartnerschaften oder mit anderen Programmen einen Studienplatz im Ausland bekommen haben, können Sie im Anschluss daran dort ein Praktikum machen. Durch die Anwesenheit vor Ort und die Vertrautheit mit der Umgebung gestaltet sich die Praktikumsuche wesentlich einfacher. Auch in diesen Fällen sollten Sie eine finanzielle Förderung durch Stipendienggeber nicht außer Acht lassen.

WELCHE FORMEN VON PRAKTIKA GIBT ES?

Es gibt verschiedene Formen von Praktika, die teilweise auch von den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen eines Studienganges sehr konkret definiert sind. Nicht alle Studiengänge erfordern das Absolvieren eines Praktikums. Nicht alle im Folgenden aufgelisteten Praktikumsformen sind für alle Studierenden von Interesse. Für jede Praktikumsform gelten unterschiedliche arbeitsrechtliche Regelungen, die u.a. Urlaubsansprüche, Sozialversicherungspflicht, usw. berühren. Diese sind wiederum anders, wenn ein Praktikum im Ausland absolviert wird.

Pflichtpraktika

Erkundigen Sie sich rechtzeitig bei der Studienfachberatung und in Ihrer Studien- und Prüfungsordnung, ob und in welchem Umfang Sie ein Pflichtpraktikum absolvieren müssen sowie ob es Kooperationspartnerschaften mit Unternehmen für Ihr Studienfach gibt (z.B. Schülernetzwerk der PSE). Denn das ist von Fach zu Fach und an jeder Hochschule unterschiedlich.

Freiwilliges Praktikum

Für freiwillige Praktika, also Praktika, die nicht in der Studienordnung vorgeschrieben sind, entscheiden Sie sich aus eigenem Interesse. Im Unterschied zum Pflichtpraktikum, das Teil des Studiums ist, handelt es sich hier um eine Zusatzqualifikation.

Der große Vorteil eines freiwilligen Praktikums ist, dass es nicht an bestimmte Zeiten und Vorgaben der Universität bzw. des Studienganges gebunden ist. Studierende können sich selbst den geeigneten Zeitpunkt aussuchen sowie eine Branche, die nicht direkt mit dem

eigenen Studienfach verknüpft sein muss. Vor allem Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler haben dadurch die Möglichkeit, zusätzliche praktische Erfahrungen zu sammeln, eine neue Branche kennenzulernen und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Ein freiwilliges Praktikum bietet sich auch für berufliche Orientierung oder die Vertiefung von bereits erworbenen Kenntnissen an. Freiwillige Praktika können auch im Ausland gemacht werden. Dabei ist die arbeitsrechtliche Regulierung des jeweiligen Landes zu erkunden.

Zu beachten ist, dass bei einer angestrebten finanziellen Förderung mit Gegenzeichnung durch den Prüfungsausschuss oder die Studienfachberatung, das Praktikum als eine sinnvolle Ergänzung des Studiums anerkannt wird.

WIE BEREITE ICH MICH AUF EIN AUSLANDSPRAKTIKUM VOR?

Frühzeitig beginnen

Es wird empfohlen, frühzeitig (i.d.R. 6 Monate vor Praktikumsbeginn) mit den Vorbereitungen für einen Praktikumsaufenthalt zu beginnen. Dieser Zeitraum umfasst die Entscheidung über die eigenen Gründe für ein Praktikum im Ausland, die Branche oder den Bereich, die Wahl des Unternehmens oder der Einrichtung sowie eine Definition über die erwarteten Ergebnisse und erste Erkundigungen (Internetrecherchen, persönliche Kontaktanfragen bei Unternehmen oder Institutionen).

Vor allem frühzeitige Recherchen sind wichtig, da dadurch ein guter Überblick über Anforderungen und Profile von Praktika gewonnen werden kann. Manche Institutionen verlangen bestimmte Mindestqualifikationen, z.B. Anzahl an absolvierten Semestern, Sprachkenntnisse oder andere Fertigkeiten. Je früher Sie sich darüber informieren, desto besser können Sie sich darauf vorbereiten.

Sprachkenntnisse aufbauen und vertiefen

Bevor Sie sich für ein Praktikum im Ausland bewerben, empfehlen wir, Ihre Sprachkompetenzen aufzubauen oder zu vertiefen und ggf. einen Sprachnachweis zu erwerben. Sie sollten über Sprachkenntnisse mindestens auf UNICert B2-Niveau verfügen. Für den Fall, dass Sie nicht über ausreichende Fremdsprachenkenntnisse verfügen, um das Leben in einem professionellen Arbeitsalltag zu bewältigen, sollten Sie ausreichend Zeit für die sprachliche Vorbereitung einplanen, mindestens jedoch ein bis zwei Semester. Grundkenntnisse oder mittlere Kenntnisse (A1 bis B1) in einer Sprache reichen für die Bewältigung des beruflichen Arbeitsalltags meistens nicht aus. Für besonders anspruchsvolle Sprachen, wie z.B. Arabisch, Griechisch, Russisch oder Chinesisch, muss ein längerer Zeitraum für den Spracherwerb eingeplant werden. Zu empfehlen ist ein Auslandsaufenthalt (z.B. Studienaufenthalt) im Zielland, bevor das Praktikum absolviert wird.

Erfahrungsberichte lesen

Des Weiteren empfehlen wir Ihnen, Erfahrungsberichte von Studierenden, die bereits ein Praktikum im Zielland oder in der gewünschten Branche absolviert haben, einzusehen.

Erfahrungsberichte, Tipps und Links rund um das Thema Studium und Praktikum im europäischen Ausland finden Sie im International Office der Humboldt-Universität zu Berlin oder u.a. auf der Informationsseite der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim DAAD (www.eu-community.daad.de/).

Fragen klären und Ziele definieren

Folgende Fragen sollten Sie möglichst frühzeitig klären:

- Wann, wo und in welchem Bereich oder in welcher Branche wollen Sie ein Praktikum im Ausland absolvieren?
- Was erwarten Sie von einem Praktikum in einem bestimmten Land und einer bestimmten Branche? Was möchten Sie dort lernen und kennenlernen?
- Welche Bewerbungsvoraussetzungen (Sprachkenntnisse, fachlicher Schwerpunkt, Anzahl von absolvierten Semestern, Vorerfahrungen) und ggf. finanziellen Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, um genau das Praktikum zu bekommen, das Sie sich wünschen?
- Welche Lehrveranstaltungen oder andere Gelegenheiten können Sie schon hier in Deutschland nutzen, um sich erfolgreich zu bewerben und sich auf das Praktikum vorzubereiten?
- Welchen zeitlichen Vorlauf müssen Sie für die erfolgreiche Organisation des anvisierten Praktikums einplanen?
- Welche Stipendien gibt es und welchen zeitlichen Vorlauf erfordern die Bewerbungsfristen (manchmal sogar ein Jahr im Voraus)?
- Welche Einreisebestimmungen (Visum, Arbeitserlaubnis, usw.) müssen Sie für Ihr Zielland beachten? Dies ist gerade für Länder außerhalb der EU von Bedeutung.
- Müssen Sie Zeugnisse, Referenzen, Bescheinigungen, usw. besorgen bzw. übersetzen?
- Welcher Gesundheitsschutz (z.B. Impfungen) ist in Ihrem Zielland erforderlich?
- Welche Versicherungsnachweise sind für ein Auslandspraktikum in Ihrem Zielland erforderlich (Auslandskranken-, Haftpflicht- Unfall-, Krankenrücktransportversicherung; zusätzlich für Medizinstudierende eine Berufshaftpflichtversicherung)?

Suche nach potenziellen Praktikumsfirmen

Die Suche nach einer potenziellen Praktikumsfirma erfolgt entweder selbstständig, indem die Bewerbungen direkt an eine Firma oder Institution gerichtet werden, über Praktikumsprogramme (z.B. DAAD) oder über kommerzielle oder nicht kommerzielle Vermittlungsstellen, die Ihnen in Kapitel 2 und 3 vorgestellt werden. Nutzen Sie bei der Suche eine Vielfalt an Rechercheangeboten: Von Flyern und Aushängen in der Universität, Anzeigenportalen im Internet bis hin zu Unternehmenswebseiten. Recherchieren Sie über den Bereich oder die Branche in ihrem Zielland, indem sie Suchmaschinen in der jeweiligen Landessprache nutzen und verschiedene Stichwörter ausprobieren.

Kontaktaufnahme und Erstellung der Bewerbung

Nachdem Sie all diese Informationen gesammelt haben, können Sie Kontakt zu den bevorzugten Einrichtungen aufnehmen und sich bewerben. Achten Sie auf die Hinweise sowie Bewerbungsvoraussetzungen und ebenso auf Ausschreibungen für Praktika auf den Webseiten der Unternehmen. In einem weiteren Schritt erstellen Sie die Bewerbung. Mehr dazu im Abschnitt *Die Bewerbung*.

Rechtliches klären

Je nachdem in welchem Land ein Praktikum absolviert wird, sollten Sie ggf. genügend Zeit für die Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung, eines Einreisevisums, einer Gesundheitsbescheinigung etc. einplanen. Informieren Sie sich frühzeitig über die Einreisebestimmungen des Ziellandes. Informationen dazu finden Sie auf den Webseiten der Botschaften des jeweiligen Landes.

QUALITÄTSKRITERIEN FÜR AUSLANDSPRAKTIKA & PRAKTIKUMSVERMITTLUNG

Ein Angebot für ein Auslandspraktikum kann als qualitativ gut gelten, wenn die folgenden zehn Aspekte erfüllt sind:

1. Angaben zur Vermittlungsorganisation

Handelt es sich um eine erfahrene Organisation, die ausführlich über Inhalte, Rahmenbedingungen und Kosten ihrer Programme bzw. Angebote informiert?

2. Vermittlungsprozess

Sorgt die Vermittlungsorganisation für eine passgenaue Vermittlung oder unterstützt sie bei der selbstständigen Suche nach einem Praktikumsplatz?

3. Vertrag und Vereinbarung

Wird mit der Vermittlungsorganisation sowie ggf. mit dem Praktikumsunternehmen ein detaillierter schriftlicher Vertrag oder eine Vereinbarung abgeschlossen?

4. Konflikt- und Beschwerdemanagement

Gibt es eine Kontaktperson, die bei Problemen und Konflikten weiterhilft?

5. Vorbereitung des Auslandspraktikums

Bietet die Vermittlungsorganisation sinnvolle Maßnahmen zur Vorbereitung des Praktikums an, wie z.B. Seminare, interkulturelle Trainings etc.? Gibt es entsprechendes Informationsmaterial?

6. Begleitung im Zielland

Gibt es eine persönliche Betreuung vor Ort, die in fachlichen und organisatorischen Fragen sowie bei der Gestaltung des Alltags unterstützt?

7. Nachbereitung

Findet eine fundierte Auswertung des Praktikums statt, z.B. in Form von persönlichen Gesprächen oder mittels Fragebögen?

8. Leistungsbeurteilung

Erhalten Praktikantinnen und Praktikanten ein entsprechendes Zertifikat?

9. Interkulturelle Lernprozesse

Ist der Auslandsaufenthalt so angelegt, dass er interkulturelle Kompetenz fördert und berufliche Orientierung ermöglicht?

10. Kosten und Vergütung

Informiert die Vermittlungsorganisation über

- Vermittlungs- und Programmkosten
- zu erwartende weitere Kosten (Lebenshaltungskosten, Visakosten, Impfkosten etc.)
- eventuelle Vergütung (ggf. Steuerpflicht)
- mögliche Stipendien und Zuschüsse?

Unter www.wege-ins-ausland.org ist der vollständige Qualitätskatalog abrufbar.

DIE BEWERBUNG

Nach der Recherche haben Sie idealerweise einige wenige potentielle Praktikumsplätze identifiziert, für die Sie sich nun auch bewerben werden. Sinnvoll ist es, wenige, aber gute Bewerbungen zu verfassen. Nehmen Sie sich Zeit für die Bewerbung: Informieren Sie sich über das Unternehmen oder die Organisation, über die Abteilung (sofern das möglich ist) und über Ihre Aufgaben im Rahmen des Praktikums. Für eine gute Bewerbung sind diese Informationen nötig, um zu zeigen, dass genau Sie auf das gesuchte Profil passen.

Eine gute Auslandsbewerbung ist ein *kleines Projekt*.

Achten Sie auf landespezifische Anforderungen an Bewerbungsunterlagen und recherchieren Sie z.B. auch online, was in welchem Land gilt oder nicht. Für Europa gilt inzwischen der Lebenslauf im *Europass-Format* als gängig.

Die Bewerbungsunterlagen

Viele Bewerberinnen und Bewerber unterschätzen die Bedeutung der Bewerbungsunterlagen. Daher ist es bereits eine gute Voraussetzung, sich Folgendes bewusst zu machen: Der erste Eindruck zählt! Es ist wichtig, dass eine Bewerbung neugierig macht. Die Bewerbung soll Ihre Person darstellen, obwohl Sie sich natürlich nicht als ganze Person beschreiben werden können.

Wichtig ist, dass sich Bewerbungen konkret auf den angestrebten Praktikumsplatz beziehen und dass die Angaben auf der Ausschreibung beachtet und angesprochen werden.

Eine Bewerbung hat den Stellenwert einer ersten Arbeitsprobe. Es ist also wichtig, genügend Zeit und Sorgfalt in die eignen Bewerbungsunterlagen zu investieren. Um eine gute und erfolgreiche Bewerbung zu erstellen ist es ratsam, sich vor dem Verfassen der Bewerbung mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

- Was verspreche ich mir vom Praktikum?
- Wen spreche ich mit meiner Bewerbung an?
- Wofür genau bewerbe ich mich?
- Was bringe ich an Qualifikationen mit?
- Was wird von mir erwartet?
- In welchem Zeitraum kann ich mich mit welchen Vorkenntnissen einbringen?

Hochschulabsolventinnen und -absolventen wird empfohlen, beim Erstellen ihrer Bewerbungsunterlagen spezifische Literatur oder ein entsprechendes Coaching hinzuzuziehen.

Formale Anforderungen

Format

Zunehmend werden Online-Bewerbungen erwartet. Diese müssen entweder an die angegebene E-Mailadresse geschickt werden oder über ein Online-Formular eingetragen werden. Achten Sie darauf, die Dateien mit Ihrem Namen zu benennen, z.B. *Nachname_Bewerbung_Praktikum*.

Idealerweise senden Sie nur eine Datei im PDF-Format zu, die nicht größer als 5 MB sein sollte. Das Anschreiben, der Lebenslauf, Zeugnisse sowie weitere Unterlagen sollten in einer Datei zusammengefügt und nach nachvollziehbaren Kriterien geordnet sein.

Idealerweise sind diese Dokumente in folgender Reihenfolge zu finden:

- Anschreiben (1 Seite mit Datum und Unterschrift)
- Lebenslauf (maximal 2 Seiten mit Datum und Unterschrift)
- Foto: beachten Sie, dass Sie in bestimmten Ländern, z.B. in den USA, auf keinen Fall ein Foto beilegen sollten, da dies den Anti-Diskriminierungsrichtlinien widerspricht.
- Falls Sie ein Bild beilegen, investieren Sie Geld und Energie für ein professionelles Bild beim Fotografen. Es ist generell davon abzuraten, Bewerbungsfotos an Automaten, mit Handys oder selbst zu machen. Auch auf ein gepflegtes Äußeres (ordentlich frisierte Haare oder Bart und nicht zu auffälliges Make-Up oder Schmuck) sowie auf passende Kleidung ist zu achten. Je nachdem in welcher Branche Sie sich bewerben, ist die Kleidung anzupassen.
- Anlagen:
 - Abiturzeugnis, ggf. universitäre Zeugnisse und Leistungsübersichten (z.B. AGNES-Ausdruck)
 - Praktikums- und/oder Arbeitszeugnisse
 - Bescheinigungen für ehrenamtliches Engagement (falls relevant und wichtig für das Vorhaben)
 - Ggf. Arbeitsproben (z.B. für redaktionelle Praktika)
 - Beachten Sie, dass Sie nicht alle Zeugnisse und Bescheinigungen mitschicken müssen – treffen Sie eine sinnvolle Auswahl!

Anschreiben

Das Anschreiben ist von großer Bedeutung und entscheidet darüber, ob Sie eingeladen werden oder nicht. Die Praktikumsorganisation erhält dadurch einen ersten Eindruck über Sie und Ihre Arbeitsweise. Ein gut strukturiertes, sorgfältiges Anschreiben erlaubt Rückschlüsse über Ihre Arbeitsweise. Fehler, insbesondere orthographische und Rechtschreibfehler, sind deshalb oft ein Ausschlusskriterium, da sie auf eine unpräzise und ungenaue Arbeitsweise schließen lassen. Aus dem Anschreiben und der Bewerbung insgesamt kann nachvollzogen werden, wie viel Mühe sich jemand gemacht hat – sind dort nur Standardformulierungen enthalten oder werden auch konkrete Bezüge zur Stelle, zur Branche und zum Aufgabenbereich hergestellt?

Das Anschreiben funktioniert wie *Selbstmarketing*. Es soll zeigen, welche fachlichen Qualifikationen und persönlichen Stärken Sie mitbringen. Dabei soll es gleichzeitig professionell, authentisch, ehrlich und persönlich sein. Obwohl der Schwerpunkt auf die eigenen Fähigkeiten und Stärken gelegt wird, sollte man ein Bewerbungsschreiben nicht übermäßig aufblähen oder übertreiben. Begriffe, wie *aufserordentlich*, *überdurchschnittlich* sollten nur in Ausnahmefällen und wenn es tatsächlich zutrifft, verwendet werden.

Um gute Formulierungen zu finden, ist es oft nötig, das Anschreiben mehrmals zu überarbeiten und von anderen gegenlesen zu lassen. Vor allem kleine Tippfehler werden erst durch fremde Augen entdeckt.

Scheitern Sie nicht an Formfehlern - Ein paar Tipps

Absender: Ganz oben sollten Ihr Name, Ihre Anschrift, Telefonnummer sowie E-Mailadresse zu finden sein.

E-Mailadresse: Benutzen sie Ihre universitäre E-Mailadresse oder richten Sie eine E-Mailadresse mit Ihrem Namen ein, z.B. *nachname.vorname@domäne.de*. Vermeiden Sie E-Mailadresse, wie z.B. *blümchen1992*, *kleinemaus*, *superman*, *sdfksjdgr2012* oder andere Kürzel, die Ihren Namen nicht enthalten. Das wirkt unprofessionell und Ihre Bewerbung hat sich wahrscheinlich erledigt. Nehmen Sie sich Zeit für die Einstellungen in Ihrem Postfach. Stellen Sie den Absender so ein, dass nicht *nachname.vorname@domäne.de* erscheint sondern *Vorname Nachname*.

Namen: Haben Sie den Firmennamen, den Namen der Abteilung und der Ansprechperson richtig geschrieben?

Betreff: Geben Sie in der Betreffzeile an, worum es geht, z.B. *Bewerbung um ein Praktikum im Bereich xy*.

Anrede: Sprechen Sie die Ansprechperson namentlich an, z.B. „Sehr geehrter Herr xy“ oder „Sehr geehrte Frau xy“. Falls Sie nicht wissen, wie der Name Ihrer Ansprechperson lautet, können Sie auch bei der Firma oder Organisation anrufen und nachfragen, wie die Person heißt. Lassen Sie sich den Namen buchstabieren, wenn Sie sich über die Schreibweise unsicher sind. Nur in Ausnahmefällen sollten Sie auf die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“ ausweichen.

Struktur: Strukturieren Sie das Anschreiben in kleine Einheiten, die zusammen Sinn ergeben. Nutzen Sie Ihre eigenen Erfahrungen oder die Anforderungen an Sie als Bewerberin und Bewerber, um Ihre Vorstellung zu strukturieren. Die Struktur sollte auch visuell sichtbar sein.

Ästhetik: Verwenden Sie eine gängige, leicht leserliche Schrift, wie z.B. Arial, Times New Roman, o.ä. und nutzen Sie eine Schriftgröße zwischen 11 und 12 pt.

Rechtschreibung, Orthographie und Punctuation: Fehler in diesen Bereichen wirken unprofessionell und können zu einer Ablehnung der Bewerbung führen.

Konjunktiv: *hätte – könnte – würde – möchte* wirken nicht selbstbewusst und sollten vermieden werden, auch in Fremdsprachen.

Lebenslauf

Der Lebenslauf umfasst wie in Deutschland ein bis maximal zwei Seiten. Ausnahme bilden die Niederlande. Dort dürfen Sie gern etwas weiter ausholen. Übersetzen Sie keine deutschen Berufsbezeichnungen, sondern beschreiben Sie den Beruf in der entsprechenden Landessprache. Weicht eine Notenskala vom Zielland ab, so versuchen Sie einen sinnvollen Vergleichswert zu finden. Haben Sie bereits Auslandsaufenthalte absolviert oder praktische Erfahrungen gesammelt, so geben Sie diese unbedingt an.

Zur Vermeidung grober Fehler können Sie sich an dem *Europass-Format* orientieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.europass-info.de. Beachten Sie allerdings, dass der Europass keine Vorschrift, sondern nur eine Empfehlung ist. Informieren Sie sich immer über landestypische Eigenheiten des Lebenslaufs, gerade wenn Sie sich außerhalb der Europäischen Union bewerben.

Inhalte und Struktur

- Briefkopf (mit Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mailadresse)
- Persönliche Daten (Familienstand und ob Sie Kinder haben, müssen Sie nicht angeben)
- Ausbildung (Schulabschluss und Studium)
- Praktische Erfahrungen
- Auslandserfahrungen
- Weitere Qualifikationen (z.B. IT oder andere Weiterbildungen)
- Ehrenamtliches Engagement kann in Abhängigkeit vom potentiellen Arbeitgeber von Interesse sein
- Sprachkenntnisse

Weiterführende Informationen zum Thema Bewerbung (allgemein und im Ausland)

Stepstone: www.stepstone.de/tips/content/stepstone/bewerbung/bewerbung_ausland.html

Absolventa:

www.absolventa.de/karriereguide/bewerbung/bewerbung-ausland

Staufenbiel.de

www.staufenbiel.de/ratgeber-service/bewerbung.html

PhiloNET – HU Berlin: Broschüre „Wie erstelle ich eine Bewerbung“

www2.hu-berlin.de/catapult/wp-content/uploads/Bewerbungsbroschüre-2011-CS3_min-final.pdf

Praktikumsbewerbung auf Englisch im angloamerikanischen Raum Nordamerika, „Down Under“, Großbritannien und Irland

Abweichend von Deutschland und anderen Regionen spielt hier *der Lebenslauf auf Englisch* eine viel wichtigere Rolle als das Anschreiben. Für diesen Lebenslauf (*Resume*) gibt es keine feste, vorgeschriebene Form. Die Absicht eines Resume ist es, die Fähigkeiten der Bewerberinnen und Bewerber in den Mittelpunkt zu stellen und sich so interessant zu machen für die jeweilige Praktikumsorganisation. Um sich über diese Textform (die im englischsprachigen Europa noch CV genannt wird, inhaltlich aber dem *Resume* entspricht) zu informieren, empfiehlt es sich, entsprechende Bewerbungstrainings zu besuchen und sich auf den Seiten der Career Center von Hochschulen im jeweiligen Zielland zu informieren.

Das Anschreiben (*Cover Letter*) spielt gegenüber dem *Resume* eine untergeordnete Rolle. Das *Resume* entscheidet darüber, ob man das Interesse des Arbeitgebers wecken kann. Der Lebenslauf im Europass-Format (auf Englisch) kann bei Arbeitgebern eingesetzt werden, die Erfahrungen mit dem Erasmus+ Programm und in dessen Rahmen schon einmal Praktikantinnen und Praktikanten aufgenommen haben. Im Zweifelsfall entscheidet man sich für ein *Resume*. Ein übersetzter (wie in Deutschland üblicher) Lebenslauf stellt - mit

Ausnahme von deutschen Firmenablegern im Ausland - immer nur die zweitbeste oder sogar nur eine Notlösung dar.

Bitte auch beachten: Da es für englischsprachige Bewerbungen kein festes Regelwerk gibt, erfordern Bewerbungspapiere, die perfekt sein sollen, tatsächlich ein Höchstmaß an Aufmerksamkeit und Recherche. Dabei geht es nicht nur um landestypische Konventionen sondern ebenso um adressatenspezifische Unterschiede. So kann sich ein *academic CV* (für Hochschul- und Forschungstätigkeiten oder auch Studienbewerbungen) von dem oben erwähnten *Resume* deutlich unterscheiden.

Reisevorbereitungen

Nachdem Sie eine Zusage erhalten und das Praktikum tatsächlich angenommen haben, können Sie mit den Reisevorbereitungen beginnen. Folgende Punkte sind dabei von Bedeutung:

- Ist ein Visum oder eine Arbeitserlaubnis notwendig? Wo und mit welchem Vorlauf muss dies beantragt werden? Mindestens drei Monate sind hier unbedingt einzuplanen, z.B. für USA, Neuseeland, Australien. Zieht es Sie nach Kanada, muss im Herbst des Vorjahres ein Visum beantragt werden.
- Ist der Pass oder der Personalausweis bis zum Ende des geplanten Auslandsaufenthaltes gültig?
- Für Nicht-EU-Bürgerinnen und -bürger: ist Ihr Aufenthaltstitel für Deutschland zum Zeitpunkt der Wiedereinreise nach Deutschland noch hinreichend lange gültig (Minimum 6 Monate)? Erkundigen Sie sich beim Visa-Service der HU oder bei der Ausländerbehörde.
- Ist mein Versicherungsschutz ausreichend? Es wird unbedingt empfohlen eine Auslandsranken-, Krankenrücktransport-, Unfall- und Haftpflichtversicherung nachzuweisen. Bei Medizinstudierenden ist zusätzlich eine Berufshaftpflichtversicherung erforderlich.
- Ist es möglich, schon aus Deutschland ein Zimmer oder eine Wohnung zu organisieren?
- Welches Transportmittel eignet sich am besten (Zug, Flugzeug, eigenes Auto, Bus, Schiff), um zu Ihrem Ziel zu gelangen? Wie viel Gepäck dürfen Sie mitnehmen?

Während Ihrer Abwesenheit in Deutschland sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Mietverhältnisse klären, insbesondere wenn die eigenen Wohnung bzw. das Zimmer, untervermietet wird
- Offene Rechnungen begleichen (es könnte sonst teuer werden!)
- Post an eine Person weiterleiten lassen, der Sie vertrauen (kostenpflichtig)
- Ausgeliehene Bücher zurückbringen
- Evtl. Urlaubssemester beantragen
- Semesterrückmeldung organisieren

FÖRDERPROGRAMME AN DER HU

ERASMUS+ AUSLANDSPRAKTIKUM

Mit Erasmus+ kann sowohl ein Pflichtpraktikum als auch ein freiwilliges Praktikum zwischen 60 Tagen und zwölf Monaten im europäischen Ausland gefördert werden. Derzeit sind am Erasmus+ Programm 32 Länder beteiligt¹ Praktika können in Unternehmen oder anderen Einrichtungen stattfinden. Nicht förderbar sind Praktika in europäischen Institutionen und Organisationen, nationalen diplomatischen Vertretungen sowie Organisationen, die EU-Programme verwalten. Seit Juni 2014 ist auch eine Förderung von Absolventinnen und Absolventen der HU mit Erasmus+ möglich. Nähere Informationen erhalten Sie im International Office.

Finanzielle Leistungen

- Mobilitätzuschuss ab 250 Euro/Monat (länderabhängig)
- mögliche Sonderzuschüsse für Absolventinnen und Absolventen sowie Personen mit besonderen Bedürfnissen oder mit Kindern

Bewerbungsvoraussetzungen

- Immatrikulationsstatus an der Humboldt-Universität zu Berlin
- gute akademische Leistungen
- Sprachnachweis der Arbeitssprache (unabhängig der Landessprache mit min. UNlcert B2-Niveau, Nachweis darf nicht älter als zwei Jahre sein)
- Nachweise der im Praktikumszeitraum gültigen Auslandsranken-, Krankenrücktransport-, Unfall- und Haftpflichtversicherung. Bei Medizinstudierenden ist zusätzlich eine Berufshaftpflichtversicherung nachzuweisen.
- Alle Bewerbungsunterlagen finden Sie aufgelistet und zum Download auf der Homepage des International Office
www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/praktikum/erasmus.

Bewerbungsfrist

- laufend, möglichst einen Monat vor Beginn des Praktikums

Kontakt

Dr. Dietmar Buchmann
Erasmus+ Hochschulkoordinator
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: 030-2093-46704
dietmar.buchmann@hu-berlin.de

¹ Alle Mitgliedstaaten der EU (außer die Schweiz), die Türkei sowie die EFTA/EWR-Länder Island, Liechtenstein, Norwegen, Kroatien. In der Schweiz können Universitätspraktika durch die Schweizer Partnerhochschulen gefördert werden (direkte Kontaktaufnahme mit der Schweizer Hochschule).

PROMOS-FÖRDERUNG FÜR AUSSEREUROPÄISCHE PRAKTIKA

PROMOS ist ein Kurzstipendium für Studierende der Humboldt-Universität zu Berlin, das auch zur Realisierung eines Praktikums (Mindestlänge 6 Wochen bis max. 6 Monate) außerhalb des Erasmus+ Raums beantragt werden kann.²

Finanzielle Leistungen

- monatliche Teilstipendienrate von 300 Euro/Monat und/oder
- einmalige Reisekostenpauschal (vom Zielland abhängig)³

Bewerbung

Die Stipendien werden von der Humboldt-Universität zu Berlin durch ein qualitätsorientiertes Auswahlverfahren vergeben. Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen, die an der Humboldt-Universität zu Berlin immatrikuliert sind (Doktorandinnen und Doktoranden können in dieser Programmschiene nicht gefördert werden).⁴

ACHTUNG: Der gleichzeitige Bezug von anderen Stipendien aus öffentlichen Mitteln (z.B. DAAD oder Erasmus+) ist ausgeschlossen. Das Deutschlandstipendium und die PROMOS-Förderung können gleichzeitig bezogen werden. Beim Bezug von Auslands-BAföG gelten besondere Regelungen.

Bewerbungsunterlagen

- PROMOS-Bewerbungsformular mit Passfoto
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Lebenslauf (tabellarisch)
- Beschreibung des Praktikums (1-2 Seiten) mit Erläuterung über die Einbindung des Praktikumsvorhabens ins Studium
- ggf. Kopie von Hochschulzeugnissen
- Nachweis über Studienleistungen
- Sprachnachweis
- Nachweis über den zugesagten Praktikumsplatz
- Versicherungsnachweis
- Bestätigung des Prüfungsausschusses, ob es sich um ein verpflichtendes oder ein freiwilliges Praktikum handelt

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des International Office
www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/finanzierung-1/promos-1.

Kontakt

Ulrike Brodien
 PROMOS/ WO|ANDERS STUDIEREN
 Unter den Linden 6, R. 1053c+d (SSC)
 Tel.: 030-2093-2473
ulrike.brodien@hu-berlin.de

² Für Praktika bei EU-Institutionen, Einrichtungen und Organisationen, die EU-Programme verwalten, den Auslandsvertretungen Deutschlands und an den Deutschen Geisteswissenschaftlichen Instituten, Goethe-Instituten sowie Deutschen Schulen im Ausland ist eine Individualbewerbung weiterhin nur beim DAAD möglich!

³ Änderungen durch den DAAD sind jährlich möglich. Achten Sie auf Ausschreibungen der HU und entsprechende Fristen (in der Regel 15.11. für das erste Halbjahr des Folgejahres und der 30.04. für das zweite Halbjahr des Folgejahres).

⁴ Studierende der Medizin wenden sich zur Beratung an das Internationale Büro der Charité CHIC:
www.charite.de/studium_lehre/international/

HUMBOLDT GEHT IN DIE SCHULEN_INTERNATIONAL

Studierende aller Fachrichtungen erhalten die Möglichkeit, ein Schulpraktikum an einer Deutschen Auslandsschule oder einer Schule im Ausland zu absolvieren.

Insbesondere Lehramtsstudierende erhalten Gelegenheit, internationale Lehrerfahrungen zu sammeln und können sich diesen Aufenthalt als Unterrichtspraktikum anerkennen lassen.

Fahrkostenzuschüssen und Kurzstipendien können beim DAAD oder über Erasmus+ beantragt werden. Ausführliche Informationen zu Deutschen Auslandsschulen finden Sie außerdem auf der Seite der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

Informationen über finanzielle Leistungen, Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungsfristen erhalten Sie bei Frau Dr. Buchholtz und online unter **www.hu-berlin.de/de/einrichtungen-organisation/wissenschaftliche-einrichtungen/zentralinstitute/pse/bereiche/partnerschulkolleg/auslandspraktikum**.

Kontakt

Dr. Christiane Buchholtz
Professional School of Education
Hausvogteiplatz 5-7
10117 Berlin
Tel.:030-2093-70823
christiane.buchholtz@hu-berlin.de

PROGRAMMÜBERGREIFENDE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

Da die Vorbereitung eines Praktikums mit einer Reihe von Kosten (z.B. Visakosten in Höhe von < 1000 €, Reisekosten, Lebenshaltungs- und Unterkunftskosten im jeweiligen Gastland, ggf. Kosten für Impfungen, Kosten für das Auslandsversicherungspaket, Vermittlungsgebühr etc.) verbunden ist, hängt die Aufenthaltsdauer im Ausland häufig von der Frage ab, ob das Praktikum vergütet wird bzw. ob eine Förderung beantragt werden kann.

Bildungskredite

Für die Absolvierung eines in- oder ausländischen Praktikums können Studierende einen zeitlich befristeten zinsgünstigen Kredit, den sogenannten Bildungskredit beantragen. Der Bildungskredit ersetzt nicht das BAföG, sondern kann neben dem BAföG in Anspruch genommen werden, wenn Budgetlücken in der Finanzierung zu schließen sind. Näheres dazu unter www.bildungskredit.de.

Weitere Informationen finden Sie auch im „CHE-Studienkredit-Test 2015 - 40 Studienkredite und Bildungsfonds im Vergleich“ auf der Webseite des Centrums für Hochschulentwicklung unter www.che.de.

Auslands-BAföG

Auslandspraktika können gefördert werden, wenn sie Gegenstand des Studienganges sind und die besonderen Förderungsvoraussetzungen für Auslandspraktika erfüllt sind. Dazu gehört, dass das Praktikum für die Durchführung der Ausbildung erforderlich und in den Ausbildungsbestimmungen geregelt sein muss. Ferner muss die vorgeschriebene Dauer mindestens zwölf Wochen betragen und das Auslandspraktikum muss nach dem Ausbildungsstand förderlich sein. Zudem muss die Ausbildungsstätte bzw. die zuständige Prüfungsstelle anerkennen, dass die Praktikantenstelle den Anforderungen der Prüfungsordnung genügt.

Zuschläge zum Bedarf

Bei einem Ausbildungsaufenthalt im Ausland werden zusätzlich zu den Bedarfssätzen für nicht bei den Eltern wohnende Auszubildende folgende Zuschläge zum Bedarf geleistet:

- für nachweisbar notwendige Studiengebühren bis zu 4.600 Euro für maximal ein Jahr,
- für Reisekosten:
 - bei Studierenden innerhalb Europas: für eine Hin- und eine Rückfahrt je Fahrt 250 Euro,
 - bei Studierenden außerhalb Europas: für eine Hin- und eine Rückfahrt je Fahrt 500 Euro,
- für eventuelle Zusatzkosten der Krankenversicherung bei Studierenden (monatlich bis zur Höhe des Krankenversicherungszuschlags nach § 13a BAföG),
- für höhere Lebenshaltungskosten bei Studierenden außerhalb der EU und der Schweiz je nach Land differierende Auslandszuschläge.

Studierenden gleichgestellt sind hier alle Auszubildenden, deren Bedarf sich nach § 13 BAföG bemisst. Die genannten Zuschläge werden grundsätzlich in derselben Form wie die Grundförderung geleistet. Einzige Ausnahme ist der Zuschlag für die Studiengebühren, er wird stets in voller Höhe als Zuschuss gewährt, muss also später nicht zurückgezahlt werden.

Weitere Informationen unter www.bafög.bmbf.de/ und www.studentenwerk-berlin.de/bafög/.

Stiftungen

Eine umfangreiche Übersicht über Stiftungen, die auch Praktika im In- und Ausland fördern, finden Sie unter:

www.stiftungsindex.de

www.maecenata.de

www.mystipendium.de/

Stipendiendatenbank „ScholarshipPortal.eu“

FÖRDERUNG IM RAHMEN DES DAAD

Kurzstipendien für Praktika im Ausland

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert praxisbezogene Auslandsaufenthalte durch die Vergabe eines Kurzstipendiums. Das Kurzstipendienprogramm für selbstbeschaffte Praktika im Ausland gliedert sich in verschiedene Programmlinien. Es können gefördert werden:

Kurzstipendien für Praktika in deutschen Außenvertretungen oder in internationalen Organisationen

Das Programm soll deutschen Studierenden, die sich aus eigener Initiative einen Praktikumsplatz in einer internationalen Organisation (EU- bzw. UN-Einrichtung) oder einer bei einer deutschen Auslandsvertretung (Botschaft, Generalkonsulat) beschafft haben, einen Auslandsaufenthalt ermöglichen.

Kurzstipendien für Praktika an deutschen Schulen im Ausland

Deutsche Lehramtsstudierende haben über dieses Programm die Möglichkeit, eine Förderung für ein Praktikum an einer Deutschen Schule im Ausland zu erhalten. Informationen zu den einzelnen Schulen sind über www.auslandsschulwesen.de oder www.pasch-net.de abrufbar.

Praktika bei Instituten der Max Weber-Stiftung (ehem. Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland - DGIA)

Die Max Weber-Stiftung bietet deutschen (und Deutschen gleichgestellten) Studierenden, die an einer deutschen staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschule vollmatrikuliert sind, Praktika an ihren Instituten an. Die Praktikumsplätze werden durch das jeweilige Institut ausgeschrieben. Die Studierenden bewerben sich direkt bei den Instituten auf diese Ausschreibungen. Die durch das Institut nominierten Kandidatinnen und Kandidaten können für diese Praktika einen Antrag auf ein Kurzstipendium beim DAAD stellen. Nähere Informationen unter www.maxweberstiftung.de.

Kurzstipendien für Praktika in Goethe-Instituten im Ausland

Deutsche Studierende, die ein Praktikum in einem Goethe-Institut im Ausland durchführen, können eine Förderung beantragen. Eine Liste der Standorte aller 136 Goethe-Institute im Ausland ist unter folgendem Link einsehbar: www.goethe.de.

Kurzstipendien für Praktika beim Deutschen Archäologischen Institut

Praktika in einer Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts mit Sitz im Ausland können mit einem Kurzstipendium gefördert werden. Nähere Informationen unter www.dainst.org.

Praktika an ausgewählten Institutionen der auswärtigen Kulturpolitik

Mit folgenden Organisationen bestehen Sonderabkommen:

- Palazzo Ricci - Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst Montepulciano, Italien (www.palazzoricci.com/home/)
- Gargonza Arts, Förderung interdisziplinärer Kunst, Italien (www.gargonza-art.com/)
- Verein Villa Vigoni e.V., Italien (www.villavigoni.it)
- Leo Beck Institut Jerusalem, Israel (en.leobeck.org)
- Türkisch-Deutsche Universität Istanbul, Türkei (www.tau.edu.tr)

Es können nur Praktika bei den oben aufgeführten Einrichtungen direkt über den DAAD gefördert werden.

Stipendienhöhe und finanzielle Leistungen

- Nähere Informationen zu den Stipendienraten finden Sie auf der Webseite des DAAD (www.daad.de).
- DAAD-Teilstipendienrate, maximal für drei Monate, plus Zuschuss zu den Reisekosten.

Hinweis für BAföG-Studierende: Studienbezogene Auslandspraktika können unter bestimmten Voraussetzungen nach BAföG gefördert werden. Die Förderung muss beim für das jeweilige Zielland zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden.

Bewerbungsvoraussetzungen

Antragsberechtigt sind Studierende ab dem 2. Fachsemester sowie Masterstudierende. Es ist eine *Aufstellung der bisher besuchten Lehrveranstaltungen* vorzulegen, aus der hervorgeht, dass überdurchschnittliche Studienleistungen erbracht wurden. Bachelorstudierende, die im 2. Fachsemester eingeschrieben sind, müssen zusätzlich eine beglaubigte Kopie des Abiturzeugnisses beifügen. Gute praxisbezogene Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Nähere Auskünfte erteilt das Referat Internationaler Praktikantenaustausch (514) im DAAD.

Detaillierte Informationen zu den Bewerbungsvoraussetzungen für das Kurzstipendienprogramm für Auslandspraktika sind den Richtlinien sowie deren Ergänzungen zum Vergabeverfahren zu dieser Förderlinie unter www.daad.de/ausland/service/downloads/de/4427-bewerbungsformulare/ zu entnehmen.

Bewerbungstermin und -ort

Anträge auf Kurzstipendien für Praktika im Ausland müssen spätestens zwei Monate vor Praktikumsbeginn im DAAD vorliegen. Die Bewerbung erfolgt elektronisch über das DAAD-Portal www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?detailid=250.

Sprache und Praxis in China

Dieses Programm richtet sich an deutsche Graduierte von Fachhochschulen und Hochschulen, denen innerhalb eines Zeitraums von ca. eineinhalb Jahren die Möglichkeit geboten wird, die chinesische Sprache zu lernen sowie die Kultur und Wirtschaft des Landes in unmittelbarer Erfahrung zu erleben. Damit sollen mehr Chinakenner für Wirtschaft und Verwaltung ausgebildet werden.

Die Ausbildung umfasst drei Abschnitte:

- einen ca. dreiwöchigen sprachlichen und landeskundlichen Vorbereitungskurs am Sinicum in Bochum
- einen ca. einjährigen Sprachkurs in Peking, der durch Exkursionen, durch Besuche in Betrieben sowie durch zusätzliche landeskundliche Veranstaltungen ergänzt wird
- eine ca. sechsmonatige Praxisphase in einem chinesischen bzw. deutsch-chinesischen Unternehmen in China

Die Programmorganisation während des Aufenthaltes in China liegt in Händen des DAAD-Büros Peking. Die Wahl des Unternehmens, in dem die Praxisphase abgeleistet wird, erfolgt durch den Stipendiaten. Die Außenstelle kann bei der Vermittlung behilflich sein.

Stipendienhöhe und finanzielle Leistungen

Nähere Informationen zu den Stipendienraten finden Sie auf der Webseite des DAAD.

Ablauf

- Vorbereitungskurs in Deutschland: im Juli/August eines Jahres
- Sprachkurs in China: ab September desselben Jahres
- Praxisphase in China: ab Juli des Folgejahres

Bewerbungsvoraussetzungen

Master-, Magister-, Diplomabschluss, Staatsexamen in Naturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Sozial- und Politikwissenschaften. Es können sich auch bereits Promovierte bewerben. Bei diesen Bewerberinnen und Bewerbern darf der Studienabschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Bewerberinnen und Bewerber mit einem Bachelor müssen eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit nachweisen. Angehörige medizinischer, rein geisteswissenschaftlicher und künstlerischer Fachrichtungen können nicht berücksichtigt werden. Das Studium muss bei Stipendienantritt abgeschlossen sein.

Zielgruppe sind vornehmlich Bewerberinnen und Bewerber ohne Vorkenntnisse der chinesischen Sprache, erwartet wird jedoch der Nachweis einer ernsthaften Beschäftigung mit der VR China.

- Antragsbegründung
- Zügiger Abschluss des Studiums und sehr gute Noten
- sehr gute Englischkenntnisse

Bewerbungstermin und -ort

Die Bewerbungsfrist ist i.d.R. der 31. Januar eines Jahres. Die Bewerbung erfolgt elektronisch über das DAAD-Portal.

Kurzstipendien für junge deutsche Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften für ein Praktikum in Taiwan

In Zusammenarbeit mit dem *National Science Council (NSC)* in Taiwan vermittelt der DAAD Stipendien zur Durchführung eines zweimonatigen Praktikums in Taiwan. Zielsetzung ist es, einen Einblick in die taiwanesishe Industrie- und Wissenschaftslandschaft sowie in die taiwanesishe Kultur zu gewinnen. Der Aufenthalt ist sowohl an Hochschulen und Forschungseinrichtungen als auch in der Industrie in Taiwan möglich. Das Programm steht Studierenden an Hochschulen in den Bereichen der Natur- und Ingenieurwissenschaften offen, die mind. ihr zweites Studienjahr bei Stipendienantritt abgeschlossen haben.

Der zweimonatige Aufenthalt in Taiwan ist in folgende Abschnitte gegliedert:

- Ein ca. einwöchiges Einführungsseminar in Taiwan, das durch landeskundliche Exkursionen ergänzt wird.
- Daran anschließend ca. sieben Wochen Praktikum an Hochschul- oder Forschungsinstituten, vereinzelt auch in der Industrie.

Stipendien und finanzielle Leistungen

Bei Ankunft in Taiwan wird vom National Science Council ein angemessener monatlicher Stipendienbetrag zur Deckung der Lebenshaltungskosten einschließlich der Unterbringung gezahlt (ca. 900 Euro/Monat).

Der DAAD trägt die Kosten für den internationalen Flug (Flugbuchung erfolgt nur durch den DAAD)

Der DAAD schließt für die Dauer des Stipendiums eine Auslandsrankenversicherung ab.

Laufzeit

Die Stipendien werden ausschließlich für die Monate August und September vergeben.

Bewerbungstermin und –ort

Die Bewerbungsfrist ist i.d.R. der 15. Februar eines Jahres. Die Bewerbung erfolgt elektronisch über das DAAD-Portal.

Carlo-Schmid-Programm für Praktika in internationalen Organisationen und EU-Institutionen

Das Carlo-Schmid-Programm vergibt Praktika in Internationalen Organisationen und EU-Institutionen. Es wird vom DAAD und der Studienstiftung des deutschen Volkes gemeinsam durchgeführt. Die Programmumsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Tönissteiner Kreis (Verein zur Förderung von Führungsnachwuchs für internationale Aufgaben). Das Auswärtige Amt leistet aktive Hilfestellung bei der Akquise von Praktikumsplätzen und bei der Betreuung der Stipendiaten vor Ort. In der Programmlinie A werden selbstorganisierte Praktika in Internationalen Organisationen und Institutionen der Europäischen Union gefördert. In der Programmlinie B werden Stipendien für ausgeschriebene Praktikumsangebote vergeben.

Zielgruppe/Bewerbungsvoraussetzungen

- Studierende und Graduierte mit deutscher Staatsangehörigkeit
- mindestens drei absolvierte Semester eines Bachelor-Studiengangs bzw. abgeschlossenes Hochschulstudium (dabei darf das letzte Hochschulexamen nicht länger als zwei Jahre zurückliegen)
- Notendurchschnitt nicht schlechter als 2,5
- sehr gute Beherrschung der englischen Sprache (UNICert C1-Niveau) und gute Kenntnisse (B1) in einer anderen zweiten Fremdsprache

Stipendien und finanzielle Leistungen

- länderspezifische, monatliche Stipendienrate, maximal für drei Monate
- länderabhängiger, pauschaler DAAD-Reisekostenzuschuss
- Der DAAD schließt für die Dauer des Praktikums eine Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ab.

Laufzeit

Die Stipendien werden für sechs Wochen bis drei Monaten, zwischen Juni und Oktober eines Jahres vergeben.

Bewerbungsfrist

Bewerbungsschluss ist der 1. März des jeweiligen Jahres. Die Bewerbung erfolgt elektronisch über das DAAD-Portal. Nähere Informationen unter www.daad.de/csp.

RISE weltweit - Research Internships in Science and Engineering

„RISE weltweit“ ermöglicht Bachelor-Studierenden deutscher (Fach-) Hochschulen relevanter Fächer (Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Geowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Medizin, Pharmazie oder verwandter Disziplinen) Forschungsaufenthalte an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Ausland.

Zum Zeitpunkt der Bewerbung dürfen die Studierenden höchstens

- im fünften Fachsemester eines dreijährigen Bachelorstudiengangs oder
- im siebten Fachsemester eines vierjährigen Bachelorstudiengangs oder
- im siebten Fachsemester eines Diplom- oder Medizinstudiums studieren.

Stipendien und finanzielle Leistungen

- länderspezifische, monatliche Stipendienrate, maximal für drei Monate
- länderabhängiger, pauschaler DAAD-Reisekostenzuschuss
- Der DAAD schließt für die Dauer des Praktikums eine Auslandsranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung ab.

Laufzeit

Die Stipendien werden für sechs Wochen bis drei Monate, zwischen Juni und Oktober eines Jahres vergeben.

Gute Englischkenntnisse und ausreichende Kenntnisse der Laborsprache - sofern diese nicht Englisch ist - zur Durchführung des Projektes werden vorausgesetzt.

Bewerbung

Weitere Informationen finden Sie unter www.daad.de/rise-weltweit/de/.

Die Bewerberdatenbank öffnet i.d.R. Ende November, die Bewerbungsfrist läuft Mitte/Ende Januar des Folgejahres aus.

ANDERE STIPENDIEN UND FÖRDERPROGRAMME

Stipendien für studiengebundene Praktika in Frankreich für Bachelorstudierende

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) fördert fachbezogene Praktika, die als Bestandteil des Studienganges von der Heimathochschule anerkannt oder dringend empfohlen werden. Um diese Stipendien können sich Studierende aller Fachrichtungen, die sich in einem Bachelor-Studiengang oder im ersten bis sechsten Fachsemester eines Studiengangs, der mit dem Staatsexamen abschließt, befinden, bewerben.

Bewerbungsvoraussetzungen

- Alter bis 30 Jahre
- ständiger Wohnsitz in Deutschland
- gute bis sehr gute Französischkenntnisse in Wort und Schrift
- Das Praktikum muss in einem französischen Unternehmen oder einer französischen Einrichtung durchgeführt werden. Praktika in einer deutschen Einrichtung oder Institution in Frankreich können nicht vom DFJW unterstützt werden.
- Förderdauer ein bis drei Monate

Stipendienleistungen

Die Höhe des Stipendiums ist max. auf 300 Euro/Monat festgesetzt (abhängig von der Praktikumsvergütung) und wird auf max. 900 Euro für Praktika für drei Monate begrenzt. Zusätzlich gibt es einen Fahrtkostenzuschuss. Die DFJW-Stipendien können nicht mit finanziellen Hilfen des DAAD oder der DFH (Deutsch-Französische Hochschule) kumuliert werden.

Es ist möglich, das DFJW-Stipendium mit einer Vergütung oder einem Erasmus-Stipendium zu kumulieren. Wenn für ein Praktikum eine Vergütung und/oder eine weitere Förderung von über 800 Euro/Monat gewährt wird bzw. werden, kann keine zusätzliche Förderung vom DFJW erfolgen. Wenn die Vergütung und/oder die Förderung unter 800 Euro/Monat liegt bzw. liegen, wird das DFJW die Differenzsumme gewähren, die jedoch 300 Euro/Monat nicht überschreiten kann. Aus diesem Grund muss die Höhe der Vergütung und/oder der Förderung unbedingt bei der Antragstellung angegeben werden, ansonsten kann die Bewerbung nicht bearbeitet werden.

Bewerbung

Für die Antragstellung ist die entsendende Hochschule zuständig. Die vollständigen Anträge müssen spätestens einen Monat vor Praktikumsantritt beim DFJW eingegangen und vom Programmverantwortlichen unterschrieben und gestempelt sein (es zählt der Bewerbungseingang, nicht der Poststempel). Die Antragsformulare sind beim DFJW unter www.dfwjw.org/formulare (Antragsformular „Hochschule“) herunterzuladen. Weitere Informationen unter www.dfwjw.org/studiengebundene-praktika.

Praktika für studentische Gremienmitglieder

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) in Kooperation mit dem CNOUS (Centre National des Œuvres Universitaires et Scolaires) ein Kurzzeit- Austauschprogramm für Studierende initiiert. Ziel des Programmes ist es, den Studierenden, die sich in Gremien der deutschen oder französischen Studentenwerke engagieren, die Aufgabe und die Struktur der Studentenwerke im Gastland zu vermitteln. Gleichzeitig leistet das Programm einen wichtigen Beitrag zur fachlichen, interkulturellen und sprachlichen Weiterbildung der Studierenden.

Voraussetzungen

Studentisches Engagement in Gremien der deutschen oder französischen Studentenwerke muss gegeben sein.

Ablauf

- Zweiwöchiger Intensivsprachkurs (in Frankreich)
- Vierwöchiges Praktikum im Studentenwerk des anderen Landes
- Abschließendes Evaluierungsseminar

Weitere Informationen erfragen Sie bitte beim Deutschen Studentenwerk.

ASA-Programm

Das ASA-Programm ist ein Netzwerk für entwicklungspolitisches Lernen und gehört zur InWEnt gGmbH. ASA vergibt Stipendien für dreimonatige Arbeits- und Studienaufenthalte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa.

Bewerbungsvoraussetzungen

Studierende aller Fachrichtungen zwischen dem 21. und 30. Lebensjahr
Gefordert sind politisches oder soziales Engagement, Offenheit und Lernbereitschaft, fachliche Kenntnisse, Grundkenntnisse der Sprache des Gastlandes
das Praktikum hat eine Länge von drei bis sechs Monaten

Stipendium und finanzielle Leistungen

- Übernahme der Kosten für die Seminare (Unterkunft, Verpflegung, Seminarinhalte)
- Pauschale für Fahrtkosten zu den Seminaren
- Zuschuss zu Reise- und Lebenshaltungskosten für den Auslandsaufenthalt
- Beiträge für Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung während des Auslandsaufenthaltes

Bewerbungsfrist

Die Bewerbung erfolgt elektronisch durch das ASA-Portal von November bis Januar eines Jahres. Nähere Informationen unter www.asa-programm.de.

Deutsche Fremdsprachenassistentenkräfte an Schulen im Ausland

Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) bietet Studierenden aller Fachrichtungen (bevorzugt Lehramtsstudierenden) die Möglichkeit, an einer ausländischen Schule als Fremdsprachenassistent im Deutschunterricht zu arbeiten. Ziel ist es einerseits, die Lehrkraft vor Ort zu unterstützen, Unterrichtseinheiten teilweise oder vollständig zu leiten sowie kreative extracurriculare Aktivitäten (z.B. Musik-, Theater-, Sport-AGs, "Deutscher Club" etc.) zu gestalten und so die deutsche Kultur den Schülerinnen und Schülern nahe

zu bringen. Andererseits sollen die Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten ihre eigenen Fremdsprachenkenntnisse vertiefen und Einblicke in das ausländische Erziehungswesen und seine Unterrichtsmethoden erhalten, was ihnen ermöglicht, das deutsche Schulsystem besser zu reflektieren.

Stipendien und finanzielle Leistungen

Während der Fremdsprachenassistentenzeit wird ein monatlicher Unterhaltszuschuss, der die Lebenshaltungskosten für eine Person deckt, vom Gastland gezahlt. Dessen Höhe unterscheidet sich je nach Gastland (z.B. Frankreich: 750€, Kanada: 1500 Can \$).

Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten, die in Europa ihr Praktikum absolvieren, können zusätzlich die Erasmus+ Förderung beantragen.

Bewerbung

Aktuell nehmen 12 Länder⁵ weltweit am PAD-Programm teil. Die Bewerbungsfristen, -kriterien sowie die Fremdsprachenassistentenlaufzeit (6-11 Monate) unterscheiden sich je nach Zielland. Bewerben können sich deutsche Studierende und denen Gleichgestellte, die nicht älter als 29 Jahre sind. Nähere Informationen zum Bewerbungsprozess und dazugehörigen Bewerbungsunterlagen zum Download finden Sie auf der Website des PAD www.kmk-pad.org/programme/dtsch-fsa.html.

Die Bewerbungsfrist für die USA ist am 01.11., der 01.12. für alle weiteren Staaten.

Lektorenprogramm an Hochschulen in Osteuropa und China

Das Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung fördert im Rahmen eines Stipendiums deutschsprachige Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die an Hochschulen in Osteuropa bzw. China Deutsch als Fremdsprache unterrichten und Projekte durchführen. Außerdem fördert das Programm den wissenschaftlichen sowie lehrenden Nachwuchs vor Ort. Durch ihre Erfahrungen in Lehre und Projektarbeit qualifizieren sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten beruflich weiter und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Völkerverständigung.

Stipendien und finanzielle Leistungen

Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr vergeben (August bis Juli) und i.d.R. um ein weiteres Jahr verlängert. Die Stiftung trägt sämtliche Kosten für Reisen, Weiterbildung und Versicherung. In bestimmtem Umfang stehen Mittel für Sprachkurse und Lehrmaterialien zur Verfügung. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Lektorin oder den Lektor für die geleisteten Unterrichtsstunden (6 SWS) ortsüblich zu bezahlen und eine kostenfreie Wohnmöglichkeit zur Verfügung zu stellen.

Bewerbung

Bewerben können sich Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus deutschsprachigen Ländern mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Geistes-, Sozial-, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften. Kenntnisse der deutschen Sprache auf muttersprachlichem Niveau und ein bewusstes Interesse an den Ländern und Kulturen Osteuropas, Zentralasiens und Chinas müssen vorhanden sein. Die Bewerbung findet online statt und die Bewerbungsfrist endet jährlich am 28. Februar.

Weitere Informationen unter www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/13919.asp.

⁵ Australien, China, Kanada (anglophon und Québec), Neuseeland, USA, Belgien, Frankreich, Republik Irland, Italien, Schweiz (frankophon), Spanien, Vereinigtes Königreich (Stand: Austauschjahr 2016/17).

STEP - Student Trainee Exchange Programm von ELSA Germany (für Jurastudierende und jungen Juraalumni)

STEP ist ein Praktikantenaustauschprogramm, welches Jurastudierenden und jungen Juraalumni rechtsbezogene, i.d.R. bezahlte Praktika in ganz Europa vermittelt. Dadurch wird ELSA-Mitgliedern die Möglichkeit eröffnet, grenzübergreifend praktische Erfahrungen zu sammeln und fremde Kulturen kennen zu lernen.

Die Dauer der Praktika kann zwischen zwei Wochen und zwei Jahren betragen. Sie können in allen rechtsbezogenen Bereichen absolviert werden, z.B. in Kanzleien, Gerichten, öffentlichen Einrichtungen, Behörden, Banken, Rechtsabteilungen, Beratungsunternehmen oder internationale Organisationen.

ELSA unterstützt die Praktikantinnen und Praktikanten bei der Vorbereitung des Praktikums, z.B. bei der Wohnungssuche oder den notwendigen Formalien. Während des Praktikums gilt es, Land und Leute durch eine direkte Einbindung in das ELSA-Leben vor Ort zu erleben. Weitere Informationen unter www.step.elsa.org/traineeships/.

Internationales Programm der Parlaments-Praktika

a) Deutsch-Französisches Parlaments-Praktikum

Das Deutsch-Französische Parlaments-Praktikum richtet sich an deutsche bzw. französische Studierenden bzw. Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Fächer Jura, Ökonomie sowie Sozialwissenschaften, welche die Möglichkeit erhalten, im jeweils anderen Land ein Praktikum in der Assemblée Nationale bzw. im Deutschen Bundestag mit einem Studienaufenthalt am Institut d'Etudes Politiques de Paris bzw. an der HU zu verbinden.

Stipendien und finanzielle Leistungen

Die Praktikantinnen und Praktikanten erhalten ein Stipendium sowie eine Wohnung in einem Studentenwohnheim.

Bewerbung

Bewerberinnen und Bewerber müssen min. zwei abgeschlossene Studienjahre sowie sehr gute Französischkenntnisse und zwei Empfehlungsschreiben von Hochschuldozierenden vorweisen können. Bewerbungen werden ausschließlich über das HU-Bewerbungsportal eingereicht. Weitere Informationen unter www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins-ausland/parlamentsstipendien-neu.

b) Deutsch-Polnisches Parlaments-Praktikum

Das Programm richtet sich an politisch interessierte, junge Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Praktikantinnen und Praktikanten können während des Praktikums, begleitet von einem Sejmaabgeordneten und unter seiner Führung, an der Arbeit des jeweiligen Sejmausschusses aktiv teilnehmen. Dadurch wird es den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglicht, parlamentarische Verfahren und politische Entscheidungsmechanismen kennen zu lernen. Des Weiteren werden sie im Sommersemester als Gasthörer an der Warschauer Universität eingeschrieben.

Bewerbung

Bewerberinnen und Bewerber können sich deutsche Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und gute polnische Sprachkenntnisse vorweisen können. Bewerberinnen und Bewerber sollten das Berufsziel verfolgen, im Staatsdienst

oder im öffentlichen Lebens des Heimatlandes (Medien, Parteien, Verbände, Hochschulen, NGO´s usw.) tätig zu werden.

Vollständige Bewerbung schicken Sie an:
Botschaft der Republik Polen
Lassenstr. 19-21
14193 Berlin

Informationen zu weiteren internationalen Parlamentspraktika finden Sie unter www.bundestag.de/bundestag/europa_internationales/internat_austausch/neue_laender/partnerprogramme/partnerprogramme/197558.

- c) **Parlaments-Stipendium-Programm der Nationalversammlung der Republik Armenien**
- d) **Das Parlaments-Stipendium-Programm in Israel**
- e) **Praktikum beim Parlament von Lettland**
- f) **Parlamentsstipendium des Abgeordnetenhauses der Tschechischen Republik**
- g) **Das Parlaments-Stipendium-Programm in Ungarn**

Deutsche Auslandshandelskammern (AHK)

Viele AHK bieten Praktika an. Die Dauer des Praktikums soll zwischen drei und sechs Monaten betragen. Kürzere Praktika kommen nicht in Betracht, weil dann ein sinnvoller Einsatz in einer AHK kaum möglich ist. Praktikumsangebote richten sich in der Regel an Studierende im Hauptstudium eines einschlägigen Studiengangs. Vorausgesetzt werden zumeist Kenntnisse der Landessprache.

Weitere Informationen auf den Webseiten der Deutschen Auslandshandelskammern unter www.ahk.de/ahk-standorte/.

VERMITTLUNGSORGANISATIONEN VON AUSLANDSPRAKTIKA

Die in der vorliegenden Broschüre enthaltenen Angaben sind aus verschiedenen Quellen (Broschüren, Internet) zusammengetragen. Eine Qualitätskontrolle war und ist seitens der HU nur bedingt möglich. Diese Aufstellung von Vermittlungsorganisationen ist nicht vollständig. Beachten Sie, dass viele hier aufgelistete Vermittlungsorganisationen kostenpflichtig sind.

GLOBAL

College Council: Studieren Und Arbeiten Im Englischsprachigen Ausland

Ein Praktikum oder Traineeprogramm, Ferienjobs oder Working Holiday in den USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Malta, Singapur oder England sind heutzutage keine exotischen Wünsche mehr. College Council unterstützt Sie bei Visumsfragen sowie dabei, Reisearrangements inklusive der passenden Versicherung perfekt vorzubereiten, um das Auslandspraktikum oder Studium mit geringstmöglichem Stress beginnen zu können. Einen Überblick über Austauschprogramme finden Sie auf der Webseite des College Council www.college-council.de/praktika/.

Travel Works: Arbeiten und Reisen im Ausland

Travel Works bietet verschiedene Auslandsaufenthalte im Rahmen von Work and Travel, Freiwilligenarbeit, Sprachreisen, Au Pair und Auslandspraktika. Letztere finden in den Ländern England, Irland, Kanada, USA, Australien sowie Neuseeland statt. Weitere Informationen unter www.travelworks.de/praktikum.html.

PraktikantenNet

PraktikantenNet ist eine Website für Praktikumsberichte. Sie bietet eine Sammlung von weltweit absolvierten Praktika mit vielen Tipps rund ums Praktikum. Weitere Informationen unter www.praktikanten.net/.

AFRIKA

Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.

Das Deutsch-Südafrikanische Jugendwerk e.V. (DSJW) ist eine gemeinnützig anerkannte Entsendeorganisation. Freiwillige, Praktikantinnen und Praktikanten erhalten die Gelegenheit, im Rahmen verschiedener Programme in zahlreichen Partnerorganisationen Südafrika kennen zu lernen. Gleichzeitig werden Entwicklungsprojekte und südafrikanische Partner gefördert, um ein Programm zu ermöglichen, das auf Gegenseitigkeit beruht. Das DSJW ist anerkannte Entsendeorganisation im Rahmen von *weltwärts* und beim Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD). Weitere Informationen (über Leistungen, Praktikumsangebote etc.) erhalten Sie direkt beim DSJW und unter www.dsjw.de/.

Deutsch-Tansanische Freundschaftsgesellschaft

Die Deutsch-Tansanische Freundschaftsgesellschaft vermittelt kostenpflichtig Praktikumsplätze in Tansania. Weitere Informationen unter www.detaf.org/de/Praktikum/9.

ASIEN

KOPRA

KOPRA ist eine Non-Profit-Plattform für Praktikums- und Stellenangebote in Ostasien. Nach einer kostenlosen Registrierung kann ein Profil angelegt werden. Praktikumsangebote können eingesehen werden und eine Bewerbung ist direkt über das Portal möglich. Weitere Informationen unter www.kopra.org/?&lang_id=1.

EUROPA

Für die Organisation eines Praktikums innerhalb der Europäischen Union ist keine Vermittlung nötig. Wir empfehlen daher frei nach Praktikumsausschreibungen zu suchen. Einige nützliche Webseiten finden Sie hier aufgelistet:

- Regelmäßige Praktikumsausschreibungen der Europäischen Bewegung Irland unter www.europeanmovement.ie/category/jobs-and-internships/.
- Linksammlung der Europäischen Union (Praktika) unter www.europa.eu/youth/country/76_de.
- Linksammlung für Praktika bei Europäischen Institutionen und Organisationen unter www.europecollege.it/en-US/Internships-at-European-institutions-and-International-organisations.aspx.